

Literarische Fragmente = Fragments littéraires

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 4: **Eine Reise zur Landschaft = Un voyage dans le paysage**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERARISCHE FRAGMENTE FRAGMENTS LITTÉRAIRES

Sonnenberg

Tiersteinberg
Önsberg

Halmet

Eilete

Dumberg
Isle

«Pour faire un projet de paysage, vous devez entrer dans son mouvement, dans sa dynamique. Pour anticiper, vous devez d'abord reconnaître les inscriptions antérieures du lieu, ses modes successifs d'occupation, ses inclinaisons. C'est souvent dans la mémoire des lieux que gisent des valeurs sûres à partir desquelles peut se fonder une proposition nouvelle.»

Michel Corajoud, 1993

«Nur weil ich mich nicht an Erfahrung halte, ist alles möglich.»

Thomas Bernhard, 1971

«Le paysage est une valeur collective. Il est l'expression de valeurs culturelles partagées par une même communauté, qui vont au-delà du seul message esthétique (...). Le défi à relever est bien d'abord d'ordre culturel: le paysage doit devenir un projet, un projet partagé par tous les acteurs qui agissent sur la transformation de notre cadre de vie et soit aussi à ce titre un enjeu démocratique.»

Jean Frebault, 2000

«Es scheint mir, dass man von Ort und Landschaft abhängt in Stimmung, Leidenschaft, Geschmack, Gefühl und Geist.»

Jean de la Bruyère, 1688

«Nicht neue Stile, sondern generell neue Landschaftskonzepte werden nötig; sie verändern das Naturverständnis und erzwingen eine neue Diskussion um Natur in der Stadt. (...) Die Zukunft liegt dabei offensichtlich nicht in der Varianz des Bekannten, sondern in Visionen – nicht Utopien, Visionen, aus denen Realität werden kann.»

Peter Latz, 1999



berg
Isleirenebeni

Adler

Wisenberg

Wartenberg

«Le Rhin réunit tout. Le Rhin est rapide comme le Rhône, large comme la Loire, encaissé comme la Meuse, tortueux comme la Seine, limpide et vert comme la Somme, historique comme le Tibre, royal comme le Danube, mystérieux comme le Nil, pailleté d'or comme un fleuve d'Amérique, couvert de fables et de fantômes comme un fleuve d'Asie.»

Victor Hugo, 1842

«Composer la ville c'est aussi construire avec le temps.»

Nathalie Candon, 1996

«Die Blumen am Feldrain sind keine Blumen mehr, sondern Farbflecken, oder vielmehr rote und weisse Streifen, es gibt keinen Punkt mehr, alles wird Streifen; die Getreidefelder werden zu langen gelben Strähnen, die Kleefelder erscheinen wie grüne Zöpfe; die Städte, die Kirchtürme und die Bäume führen einen Tanz auf und vermischen sich auf verrückte Weise mit dem Horizont.»

Victor Hugo über Erlebnisse einer Bahnfahrt, 1837

«Tant de paysages dans un si petit pays. Et ces couleurs. Cette extraordinaire palette qui variait, contrastait et se précisait selon les régions et leurs matériaux de construction. La brique, la tuile brune et plate, les teintes chaudes de la Sologne. Les pierres patinées, les enduits, le sable ocré des rivières ...»

Anna Gavalda, 2008

«Städtische Lebensweise ist in besonderer Weise Ausdruck unserer Kultur; ihre flächenhafte Ausprägung führt damit zweifellos zu Kulturlandschaften. Dies eröffnet auch eine dringend notwendige neue (...) Sicht auf Städte und ihr Umland als besondere Bestandteile der Landschaft.»

Breuste / Keidel, 2008